

Wasserleitung Berliner Straße wird erneuert

Info-Veranstaltungen für Anlieger und Gewerbe

VON ELKE SCHLEGELMILCH

Erkner (MOZ) Bevor es im Juli mit dem Straßenausbau losgeht, wird in der Berliner Straße die zirka 70 Jahre alte Trinkwasserleitung gegen eine neue ausgetauscht. Die Arbeiten sollen am 14. April beginnen und bis zum 30. Juni abgeschlossen sein.

Bauherr ist laut Erkners Bauamtsleiterin Claudia Günzel der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE). Entsprechende Absprachen mit dem WSE, dem Landesbetrieb für Straßenwesen und dem Planungsbüro gab am vergangenen Dienstag. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung sei zur Vorbeugung gedacht. „Die alte Wasserleitung hat viele Jahrzehnte auf dem Buckel. Da ist die Gefahr einer Havarie groß. Und es wäre unververtretbar, wenn in so einem Fall die neu ausgebaute Berliner Straße wieder aufgerissen werden müsste.“

Gebaut werde auf 540 Metern Länge entlang der Berliner Straße vom Kreisel, Höhe Telekom-Gebäude, bis zur Straße zum Wasserwerk. Verlegt werde die neue Leitung im nördlichen Gehweg – da, wo sich das Gewerbegebiet befindet –, sodass

die Berliner Straße während der Bauphase im Wesentlichen für den Verkehr frei bleibt.

„Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings, was die Que-rungen, zum Beispiel zur Ha-fenstraße, angeht“, so Eckhard Wolff vom Fürstenwalder Pla-nungsbüro Drus und Wolff. Durch den Bauablauf seien kurzzeitig halbseitige Stra-ßensperrungen nicht zu vermeiden. „Aber diese werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.“

Während des Ausbaus wird der nördliche Gehweg der Ber-liner Straße zur Baustraße um-funktioniert, kündigt der Planer an. Fußgänger und Radfahrer müssten also den gegenüberlie-genden Geh- und Radweg nut-zen. Nach Abschluss der Bau-arbeiten werde die zeitweilige Baustraße wieder als Geh- und Radweg hergerichtet, ergänzt Claudia Günzel.

Die Vertreter des Landes-betriebs für Straßenwesen, des Wasserverbands und die Stadt wollen laut Bauamtsleiterin die Öffentlichkeit rechtzeitig vor dem Baubeginn umfassend in-formieren. So solle es sowohl für Anlieger als auch für Gewer-betreibende im betroffenen Ge-biet jeweils eine Informations-veranstaltung geben.